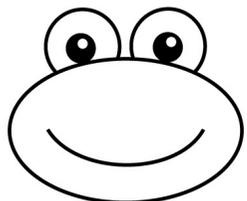


## Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach



### Bed&Breakfast Fröscher's kleines Gästehaus

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt  
Telefon 06101/543612 - Fax 06101/543620  
Mobil 0172/6997092  
www.privatzimmer-ffm.de  
e-mail: info@privatzimmer-ffm.de



*Frohe Weihnachten  
und ein  
gesundes und erfolgreiches 2007  
wünscht Ihnen Ihre*

**WIR-Redaktion**

**SPD-Ortsverein und  
SPD Ortsbeiratsfraktion**

# Wir

## In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

Liebe Erlenbacherinnen,  
liebe Erlenbacher,

08/06  
Dezember

in diesem Jahr gibt es wieder mal ein arbeitnehmerfreundliches Weihnachtsfest. Heiligabend am Sonntag, da können sogar Verkäuferinnen und Verkäufer entspannen. Diese Berufsgruppe stand in den letzten Tagen besonders unter Stress. Nicht nur wegen des Weihnachtsfestes, sondern auch wegen der Aufhebung des Ladenschlussgesetzes. Oft „dürfen“ sie jetzt bis 22 Uhr arbeiten.

Ein Fortschritt? Es wird uns so verkauft, Presse und Fernsehen interviewt Verbraucher, die ganz begeistert von der neuen „Freiheit“ sind und dass dies Arbeitsplätze schaffe. Und vergessen glatt, dass nach wie vor die Gesetze der Marktwirtschaft gelten: Jede Leistung hat ihren Preis, längere Ladenöffnungszeiten kosten mehr, das wird auf den Preis aufgeschlagen (wer in der Tankstelle einkauft, weiß das).

Und so erleben wir jetzt, dass die Läden unterschiedlich lange öffnen. Wer spät abends einkaufen will, wird dies nur in einigen Läden tun können – oft selbst in den straff organisierten Einkaufszentren.

Die neu gewonnene „Freiheit“ nutzt nur wenigen, nämlich gerade den genannten Einkaufszentren und in den Städten den Großen wie Kaufhof und Karstadt. Der Mittelstand und die Kleinen leiden darunter, es wird weiter verdrängt werden und die Gesichter der Innenstädte werden immer ähnlicher. Deshalb waren ja nicht nur Gewerkschaften und SPD gegen die neuen Öffnungszeiten, sondern auch die Einzelhändler selbst. Wussten Sie, dass nur 7 % des hessischen Einzelhandels für das Gesetz waren, nämlich die Großen? Aber was schert das die Regierung Koch. Trotzdem: fröhlichen

## Aus dem Ortsbeirat

Die letzte Ortsbeiratssitzung des Jahres war durch Anträge für den Haushalt 2007 geprägt, zu dem alle Parteien Anträge stellten. Doch zuerst hatten wie immer die Bürger das Wort.

In der Bürgerfragestunde wurde berichtet, dass das Ordnungsamt die Straße Alt Erlenbach kontrolliert habe wegen eventueller Geschwindigkeitsüberschreitungen. Alle Jahre wieder wird auch auf fehlende Begrenzungspfosten an den Straßen nach Harheim und Niedereschbach hingewiesen. Warum die Pfosten immer wieder im Straßengraben liegen, konnte nicht geklärt werden: Vandalismus, schnelle Autofahrer und Reinigungskolonnen kommen in Betracht.

Der Ortsvorsteher berichtete in seinen Mitteilungen von einem Weihnachtsgruß der Wiesenwichtel, von der Sammlung von 320 Euro für die Kriegsgräberfürsorge anlässlich des Volkstrauertages und von einem Schreiben des TSG-Vorstandes, dass die TSG – vorbehaltlich eines Vereinsbeschlusses – sich definitiv an den Baukosten für eine neue Turnhalle beteiligen will. Ergänzt wurde

der Bericht durch den Hinweis, dass Fraport 37511 qm Fläche für die Aufforstung nur gepachtet habe, es somit keinen Verkaufserlös gebe, den man für den Bau der Sporthalle verwenden könne.

Rechtzeit zu Beginn der Beratungen der Anträge erschien Herr Auth vom Straßenbauamt, der einige Punkte direkt klären konnte, die sich auf vorliegende oder zurückgestellte Anträge bezog.

So berichtete er, dass

- der Weg zum Schützenhaus asphaltiert werden könne, allerdings nur mit aufgehelltem Asphalt wegen der geringeren Erwärmung. Dies sei allerdings sehr teuer, weil es lange Rüst- und Reinigungszeiten für den Asphaltmischer gebe,
- die Unterführung am Bornweg unter die L3008 zum Bach hin abgeschrägt werden könne, damit sich weniger Schlammrückstände dort sammeln,
- die Schutzgitter verändert werden, damit Rollstuhlfahrer und Kinderwagen diese problemlos passieren können (die SPD hatte einen entsprechenden Antrag vorgelegt).
- am Erlenbacher Stadtweg die Asphaltierung wohl kommen werde, weil man sich geeinigt habe (inzwischen ist in der Märkerstraße eine Baustelle eingerichtet).

## Verpackung und Inhalt

*Unter dem Weihnachtsbaum liegen bald viele Päckchen und Pakete, manche liebevoll selbst verpackt, manche auch von Profis mit besonderen Ideen. Erwachsene haben einen Blick dafür, Kinder warten nur auf's Auspacken. Und wie strahlen die Augen, wenn das Päckchen den ersehnten Wunsch enthält, wie enttäuschend, wenn die Verpackung mehr verspricht.*

*WIR ist ja ein politisches Blatt, und Kommentare beschäftigen sich nicht mit Besinnlichem. Was haben also die Weihnachtspäckchen mit der Politik zu tun? Ganz einfach: Im Januar sollen Sie darüber entscheiden, wer die nächsten Jahre an der Spitze der Stadt steht: Amtsinhaberin Petra Roth oder Herausforderer Franz Frey.*

*Klar, dass Frau Roth in Nieder Erlenbach Heimvorteil hat. Aber die Entscheidung ist wie oben beschrieben: es geht um Verpackung oder Inhalt. Und wenn man beide aus langer politischer Tätigkeit kennt, weiß man, dass Frau Roth gut repräsentiert, dass ihre Außendarstellung für Frankfurt durchaus wertvoll ist. Aber mit dem Inhalt hapert es. Eine Oberbürgermeisterin oder ein Oberbürgermeister müssen die*

*Verwaltung auch politisch gut führen und Richtlinien vorgeben. Und daran mangelt es.*

*Etwa zum Thema Altstadt- Dort haben wir schon mehrere Meinungen gehört. Oder Neubau der Europäischen Zentralbank. Wie kann es sein, dass die Stadt beim Denkmalschutz immer mehr nachgibt (obwohl die EZB einen kräftigen Preisnachlass beim Kaufpreis erhalten hat) und erst das beherzte Eingreifen der FAZ dazu führte, dass man auch das Urheberrecht prüft. Oder wie kann man lange einer Umweltdezernentin bei der Einführung einer Straßenreinigungssatzung zusehen, deren Rücknahme den Stadtsäckel sieben Millionen gekostet hat.*

*Klar, Fehler passieren. Aber vieles deutet auf fehlende Führung. Franz Frey hat als Sozialdezernent bewiesen, dass es das kann. Sehr schnell nach seinem Amtseintritt hat er dafür gesorgt, dass ausstehende Gelder sehr schnell eingetrieben werden und hat so die Einnahmesituation um Millionen verbessert. Geholfen hat ihm dabei sicher seine kaufmännische Denkweise.*

*Also: Sie entscheiden am 28. Januar zwischen Verpackung und Inhalt. g.w.*

## Ypsilanti nominiert

Die SPD hat auf ihrem Landesparteitag Andrea Ypsilanti als Kandidatin für den Landtagswahlkampf 2008 nominiert. Auf sie werden die Hoffnungen gesetzt, Roland Koch als Ministerpräsidenten abzulösen.

Was hat das mit „Rund um Nieder Erlenbach“ zu tun? Na, viele wissen es ja: Andrea Ypsilanti wohnt seit etlichen Jahren in Nieder Erlenbach und fühlt sich hier sehr zuhause. Sohn Konstantin kickt für die TSG und in unserem Stadtteil findet sie die Entspannung, die man in einem stressigen Politikerdasein braucht.

Es wird jetzt über ein Jahr harte Arbeit für einen Erfolg geben. Familie und Freunde werden mit Zeitverzicht darunter zu leiden haben. Aber so geht es engagierten Menschen fast immer. Der SPD-Ortsverein gratuliert seinem Mitglied zu dem Etappensieg und wünscht Andrea viel Kraft und Durchhaltevermögen. Unsere Unterstützung ist ihr sicher.

## Großer Andrang beim Hoffest

Inzwischen gehört das Hoffest bei Kötters auch schon zu den „institutionellen“ Feiern in Nieder Erlenbach. Auch wenn es ein privates Fest ist, erscheint es doch im Veranstaltungskalender der Vereine. Und das Fest ist es auch wert.

Auch in diesem Jahr drehte sich wieder das Karussell, das bei den ganz kleinen besonders beliebt ist. Es hat sich hier ein Mini-Weihnachtsmarkt entwickelt mit allem was dazu gehört: Neben dem Karussell natürlich Glühwein in Form von Kötters selbst gekeltertem Apfelwein (im Gegensatz zu sonstigen Weihnachtsmärkten kostenlos), gegrillte Bratwurst und heiße Maronen – und auch ein paar Verkaufsstände. Alles was dazu gehört ist da.

Trotz milden Klimas war der Andrang groß, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Touristenbusse nicht mehr in der Berliner Straße parken, sondern nach Nieder Erlenbach kommen.

## Abschiedstournée?

Von den großen der Musikbranche kennen wir das: wenn man älter wird, gibt es eine Abschiedstournée. Tina Turner machte das, James Last ist gerade dabei und dementiert sofort, weil er weiter machen will.

Ähnlich ergeht es Heinz Marx mit seinem Sing- und Spielkreis. Eigentlich wollte er ja kein Adventskonzert mehr geben – der Veranstaltungskalender der Vereine weist auch keinen Termin mehr aus. Aber er wird immer wieder bedrängt. Und so gibt es am 17. Dezember wieder ein Konzert, diesmal in Eckenheim. „Aber zum letzten Mal“ versichert er. Ganz sicher. Ganz sicher?

## Gute Nachbarschaft?

Der Stadt Frankfurt wird oft Arroganz im Umgang mit den Nachbargemeinden vorgeworfen, manchmal nicht zu unrecht. Aber machen es unsere Nachbarn besser?

Spaziergänger haben es schon bemerkt: nach Massenheim gibt es nicht nur den asphaltierten Weg durch die Felder, es gibt auch einen Trampelpfad durch die Wiesen, der zum Massenheimer Sportplatz führt. Oder

Führte, muss man jetzt sagen. Bad Vilbel hat den Massenheimern eine neue Sportfläche spendiert, die jetzt fertig gestellt ist. Und so endet der Trampelpfad jetzt an einem Zaun.

Gab es einen Hinweis an unseren Ortsbeirat? Sicher nicht, sonst wäre es diskutiert worden. Einfach zu – fertig. Man hätte ja auch einen kleinen Weg nördlich der Sportanlage bauen können – Fehlanzeige. Vielleicht will man ja das einfache Durchlaufen verhindern. Gute Nachbarschaft ist das nicht – aber es passt zum übrigen Verhalten der Stadt Bad Vilbel. Rigoros wird auch der Autoverkehr Stück für Stück herausgedrängt mit Beseitigung von Fahrspuren und Kreiseln (gegen die nichts einzuwenden ist).

Interessant ist, dass Bad Vilbel einfach rigoros gegen den Autoverkehr vorgeht, aber natürlich sofort protestiert, wenn ein Frankfurter mit der City-Maut eventuell Bad Vilbeler auf den öffentlichen Nahverkehr umlenken will. Das ist doch ganz was anderes!

Vielleicht nimmt unser Ortsbeirat mal mit dem Massenheimer Ortsbeirat Kontakt auf? Gespräche helfen immer.

## Klimawandel

Es ist erstaunlich: jahrelang wird über Klimawandel geredet, es wird auch immer wärmer – aber niemanden scheint's zu kümmern. Eher versucht man zu erklären, dass dies doch immer mal vorkam, und garantiert findet sich auch ein Wissenschaftler, der dies bestätigt. Und so schmelzen Pole und Gletscher einfach wei-



Wird es noch mal so weiß wie im letzten Jahr? Alte Fahrt im Schnee.

ter ab und wir machen einfach weiter so.

Dabei könnte jeder ein wenig dazu beitragen. Schon den Weg zu Kindergarten oder Schule zu Fuß zurück zu legen ist ein kleiner Fortschritt. Und fördert die Gesundheit und die Bewegungsfähigkeit unserer Kinder. Umweltbewusstsein fängt im Kleinen an: bei sich selbst.

### Impressum

Herausgeber: **SPD**  
Nieder Erlenbach,  
gegr.1904, Märker  
Str. 54, 60437 Frankfurt

V.i.S.d.P: Gert Wagner,  
Bornweg 30,  
60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790,  
email: Gert-  
R.Wagner@t-  
online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

In der Sitzung wurden dann folgende Anträge behandelt:

- CDU und SPD legten je einen Antrag zum Bau einer Turnhalle vor. Beide hatten unterschiedliche Texte, und man fügte beide Anträge zusammen und stellte ihn zum Schluss als interfraktionellen Antrag aller Parteien, der auch einstimmig verabschiedet wurde.
- Im Haushalt sollen Mittel für die im Jahr 2005 demontierten Spielgeräte auf dem Schulhof eingestellt werden (BFF).
- Die Feldholzinsel sollen überprüft und „aus den Stock gesetzt“ werden (d. h., sie sollen so zurück geschnitten werden, dass sich am Boden wieder Laub bildet, weil die meisten Vögel Bodenbrüter sind, CDU).
- Der Magistrat soll „geeignete Maßnahmen ergreifen“, um endlich den Fahrradweg nach Harheim zu realisieren (CDU). Zur Erläuterung: der Bau wird durch einen anliegenden Landwirt blockiert, der aus dem notwendigen Geländeerwerb ein Geschäft machen will.

- Verabschiedet wurde auch ein interfraktioneller Antrag, der den Bau einer zweiten Kindertagesstätte in Nieder Erlenbach West fordert, wohl wissend, dass im Haushalt vier Millionen Euro im Investitionshaushalt ausgewiesen sind. Dem Ortsbeirat kam es aber auch auf den Hinweis einer Kinderkrippe an.

Ein Antrag der SPD zum Schrägparken in der Straße Alt Erlenbach wurde eine Runde zurückgestellt, damit die Pläne der damaligen Tempo-30-Planungen vorgelegt werden können. Die CDU hat einen Antrag gänzlich zurückgezogen, der eine Beleuchtung des Verbindungsweges von der Obermühle zur Oberen Burggasse fordert. Es stellte sich heraus, dass dies schon längst hätte geschehen können, wenn es nicht wieder in der Verwaltung ein paar Schlafmützen gegeben hätte.

## Gläser legt Mandat nieder

Klaus Gläser von den Grünen hat sein Mandat aus persönlichen Gründen nieder gelegt. Trotz aller Kritik, die er an dieser Stelle manchmal erfahren musste: es gilt ihm Dank zu sagen für sein jahrelanges Engagement.